

arbeiten hatte er wenig Zeit sich zu bekümmern.

Bei solchen Gelegenheiten fiel manch wahres Wort. So erzählte er z.B. einmal von seinem Verwandten, der sogar in Gegenwart anderer seine Frau verhöhnte : " Hohn ist das schlimmste Gift des Menschen". Er war und blieb ein Freund harmloser Fröhlichkeit.

Seine letzten Freuden war die Sorge für seine Vögel, die er frei in seiner Arbeits- bzw. Wohnstube herumfliegen liess : Zeisig, Rothkehlchen, Bompfaffen, Meisen, die Freunde aus der Jugendzeit.

Er starb nach schweren Hämorrhoidenleiden, zu dem wohl auch Lebererkrankung kam, in Lippstadt am 31. Jan. 1890. Selbst in dieser schwersten Zeit zeigten sich noch Spuren seines trockenen Humors.